



baizer.ch

SONDERAUSGABE WAHLEN

Magazin für Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

UNSERE THEMEN

Regierungswahlen 2016: Vierticket für die Wirtschaft	2
Portrait der bürgerlichen Regierungskandidaten	3
Für das Gewerbe in den Grossen Rat: Kandidaten aus Gastronomie und Hotellerie	4
Grossratswahlen 2016: Unsere Empfehlungen nach Wahlkreis	6
Der Abstimmungs-knopf lügt nicht: Wer gewerbe- freundlich politisiert	10

www.grossratswahlen-basel.ch

www.gemeinsam-aufbrechen.ch

#uffbruch

Impressum

Der Wirtverband Basel-Stadt wurde 1881 gegründet. Unser Mitglieder-magazin baizer.ch (vormals «à la bâloise» und «D'Basler Baizer») erscheint sechsmal jährlich. Die Erstausgabe erschien 1928 unter dem Titel «Der Basler Wirt». Auflage dieser Ausgabe: 6000

Herausgeber

Wirtverband Basel-Stadt
Freie Strasse 82, CH-4010 Basel
Telefon 061 271 30 10, info@baizer.ch

Redaktion

Maurus Ebnetter, Binningen
ebnetter@baizer.ch

Gestaltung

Grafik Alex Walder, Basel
info@g-a-w.ch

Druck

Kurt Fankhauser AG, Basel
info@fankhauserdruck.ch

gedruckt in der
schweiz

Bodenhaftung und Praxisnähe

Basel braucht eine politische Wende. Wählen Sie mehr Leute in den Grossen Rat und in die Regierung, die aus eigener Erfahrung wissen, dass man das Geld zuerst verdienen muss, bevor man es ausgibt!

Die Basler Wirtschaft verfügt mit der Life-Science-Industrie und einer starken Messe über Lokomotiven, die viele andere Branchen mitziehen. Es ist deshalb schwer verständlich, wieso viele Detailhändler, Gastronomen, Hoteliers und Gewerbetreibende dennoch Mühe haben, ihre Ertragskraft zu halten. Trotz hoher Kaufkraft der Bevölkerung kämpfen manche KMU ums Überleben.

«Staatliches Handeln hat sich wieder mehr am Notwendigen zu orientieren.»

Zum einen sind daran Faktoren schuld, die auf kantonomer Ebene nicht beeinflusst werden können, zum anderen gibt es aber auch Basel-spezifische Ursachen. Was auf kantonomer Ebene getan werden kann, sollte getan werden, denn wir können es uns nicht leisten, auf Massnahmen zu verzichten, die Linderung versprechen. Im vorliegenden Magazin empfehlen wir Ihnen Kandidatinnen und Kandidaten für den Grossen Rat und die Kantonsregierung,

denen wir besser als anderen zutrauen, Basel vorwärts zu bringen.

Noch immer sind die Steuern in Basel-Stadt viel zu hoch. Es besteht zudem die Gefahr, dass die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III auf dem Buckel von KMU erfolgt. In der kantonalen Politik fehlt das Verständnis, dass Kompensationsmassnahmen auch ausgabenseitig vorgenommen werden können. Eine Mehrheit ist bisher nicht bereit, hier den Hebel ernsthaft anzusetzen. Auch eine Verringerung der Gebührenlast wäre dringend angezeigt. Dazu bräuchte es als ersten Schritt eine höhere Transparenz.

Basel-Stadt verfügt zum Glück über riesige Einnahmen. Statt die Geldschwemme der letzten Jahre aber konsequent an die Bürger und die Wirtschaft weiterzugeben, wurde die Verwaltung weiter aufgebläht. Auf Dauer geht das nicht gut, denn nur in einem schlanken und effizienten Staat kann das Gewerbe frei atmen. Staatliches Handeln hat sich mehr am Notwendigen und an **> nächste Seite**



Bild: Basel Tourismus

Basel ist eine tolle Stadt. Sorgen wir dafür, dass es so bleibt!

Fortsetzung von Seite 1 den echten Bedürfnissen der Steuerzahler zu orientieren. Nur eine bürgerliche Wende wird dafür sorgen, dass die Staatsquote wieder sinkt.

Während Jahrhunderten war Basel das unbestrittene Zentrum der trinationalen Region am Oberrhein.

«Funktionstüchtige Verkehrswege sind die Lebensader eines jeden Wirtschaftsstandorts.»

heinen. Historisch gesehen sind Städte dort entstanden, wo es Verkehrsknotenpunkte gab. Wir laufen Gefahr, diese Zentrumsfunktion einzubüssen, weil eine katastrophale Verkehrspolitik die Erreichbarkeit der Innenstadt schwächt. Autofreie Zonen sind schön und gut, wenn sie optimal erschlossen sind. Dazu gehören auch genügend günstige Parkplätze in vernünftiger Gehdistanz. Welche Distanzen vernünftig sind, entscheiden die Konsumenten – und nicht irgendwelche Städteplaner. Funktionstüchtige Verkehrswege sind die Lebensader eines jeden

Wirtschaftsstandorts. Diese Erkenntnis droht in Vergessenheit zu geraten – ausser Sie wählen Kandidatinnen und Kandidaten, denen Sie zutrauen, mit gesundem Menschenverstand statt mit ideologischen Scheuklappen zu entscheiden.

Im vorliegenden Magazin stellen wir Ihnen einige Grossratskandidaten aus dem Gastgewerbe näher vor. Zudem finden Sie eine Liste mit allen neuen Kandidatinnen und Kandidaten, die KMU-nah sind und daher über Bodenhaftung verfügen.

Bei den bisherigen Grossrätinnen und Grossräten, die wieder antreten, haben wir es uns einfach gemacht. Wir greifen auf ein Rating zurück, das der Gewerbeverband Basel-Stadt veröffentlichte. KMU-orientierte Politik auf kantonaler Ebene betreiben gemäss dieser Auswertung in erster Linie die FDP, die LDP und die SVP, mit gewissen Einschränkungen auch die CVP und die Grünliberalen.

Wichtig ist ein Wechsel auch in der Regierung. Wir empfehlen Ihnen das bürgerliche Viererticket. Sollten Sie von einzelnen Exponenten nicht voll-

kommen überzeugt sein, schreiben Sie dennoch alle vier Namen auf Ihren Wahlzettel. Denn nur so kann die rot-grüne Mehrheit beendet werden.



Josef Schüpfer
Präsident Wirtverband Basel-Stadt

Regierungswahlen 2016

Das Viererticket für die Wirtschaft

Erstmals treten die bürgerlichen Parteien CVP, FDP, LDP und SVP in Basel-Stadt gemeinsam zu den Regierungswahlen an. Conradin Cramer, Baschi Dürr (bisher), Lukas Engelberger (bisher) und Lorenz Nägelin – das sind die Namen des bürgerlichen Vierertickets für die Wahlen vom 23. Oktober. Sie fordern Rot-Grün heraus, die sogar mit einem Fünferticket antreten. Eine bürgerliche Mehrheit in der Regierung würde Basel KMU-freundlicher gestalten und den Standort stärken! Als Regierungspräsidenten empfehlen wir Baschi Dürr.



Wahlkampf macht durstig: Die bürgerlichen Regierungskandidaten Conradin Cramer, Baschi Dürr, Lorenz Nägelin und Lukas Engelberger.

Die bürgerlichen Regierungskandidaten

Name	Conradin Cramer, LDP	Baschi Dürr, FDP (bisher)	Lorenz Nägelin, SVP	Lukas Engelberger, CVP (bisher)
Geburtsjahr	1979	1977	1967	1975
Bisherige Mandate	Grossrat (seit 2005), Grossratspräsident (2013/2014), Präsident Bau- und Raumplanungskommission (seit 2014)	Grossrat (2003-2013), Präsident der Finanzkommission (2006-2013), Regierungsrat (Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt, seit 2013)	Grossrat (seit 2001), Fraktionspräsident (seit 2006), Vizepräsident Gesundheits- und Sozialkommission, Geschäftsprüfungskommission des Universitätskinderspitals, Petitionskommission, Parteivorstand	Grossrat (2004-2014), Präsident der Wirtschafts- und Abgabenkommission (2007-2012), Präsident CVP Basel-Stadt (2013-2014), Regierungsrat (Vorsteher des Gesundheitsdepartements, seit August 2014)
Darum gefällt mir meine Partei	Die LDP steht für Freiheit statt Bevormundung.	Als liberaler Pol hat die FDP eine klare Positionierung.	Volksnah und spricht die Problematiken, welche die Bürger beschäftigen, direkt an und sucht Lösungen.	Weil die CVP in der Mitte der Gesellschaft politisiert und Lösungen anstrebt, die nicht nur gut klingen, sondern auch funktionieren.
Politisches Credo	Ein gut funktionierender Kanton soll Rahmenbedingungen setzen, Chancengleichheit ermöglichen und sich um Menschen in Not kümmern. Er soll sich aber nicht in jedes Detail des Zusammenlebens einmischen, sondern den Menschen möglichst viele Freiheiten lassen.	Als Liberaler bin ich davon überzeugt, dass der einzelne Mensch und die einzelne Gemeinschaft über dem Kollektiv stehen.	Wichtig sind mir Arbeitsplätze zu erhalten, Wohlstand zu fördern und das Gewerbe zu stärken. Innovation und zukunftsorientiertes Handeln braucht von der Politik klar definierte Ziele und schnelle Lösungen, welche ich durch meine Führungserfahrung im Regierungsrat einbringen will.	Die Politik hat dafür zu sorgen, dass sich die Menschen möglichst gut entfalten können. Dazu braucht es in erster Linie Freiheit, Eigenverantwortung und Solidarität unter Privaten – und erst in zweiter Linie den Staat.
Familie/Kinder	in fester Partnerschaft; keine Kinder	Zwei Söhne (6 und 12)	Freundin mit 13-jährigem Sohn	verheiratet mit Kirsten Beckers Engelberger, 3 gemeinsame Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren
Lieblingessen	Unmöglich zu beantworten – dafür esse ich viel zu gern.	Fast alles, was gut ist.	Spaghetti	Hängt von der Jahreszeit und Stimmung ab.
Feierabendgetränk	Gerne ein Bier.	Bier!	Lokales Bierchen	Ein Glas Weissen
Zum Nachtessen	Wasser und Wein	Viel Blöterliwasser und oft ein gutes Glas Wein.	Rotwein	Ein Glas Roten
Lieblingsmusik	Je nach Stimmung: von Klassik bis heute.	Je nach Lust und Laune.	Der Stimmung angepasst, von Après-Ski über Pop bis Klassik.	Klassik
Hobbys	Neben der Politik nichts Extravagantes: Sport, Kultur, Geselligkeit.	Etwas Kultur, etwas Sport, etwas gar nichts tun.	Politik, Skifahren	Klavier
Was ist Ihnen besonders wichtig in einem Restaurant?	Eine herzliche, kompetente Bewirtung.	Die Aufmerksamkeit.	Aufgestelltes, herzliches Personal und tolles Ambiente.	Das Essen und die Stimmung.
In einer Bar?	Eigentlich ausschliesslich die Begleitung.	Wo darf man noch rauchen?	Originelle Inneneinrichtung und nicht zu laute Musik, damit man sich unterhalten kann.	Das Trinken und die Stimmung.
Und für Basel?	Dass unser Wahlmotto gelingt: gemeinsam aufbrechen!	Dass wir aus den einmaligen Chancen und grossen Stärken etwas machen – und uns nicht einfach verwalten.	Ein lebendiges Basel und Erhöhung der Standortattraktivität mit massvollen Regulierungen, Gesetzen und Verordnungen.	Optimismus, Offenheit und Unternehmertegeist.

www.gemeinsam-aufbrechen.ch

#uffbruch

Aus dem Gastgewerbe – für das Gewerbe!

Felix W. Hauser



Felix W. Hauser

Felix Hauser ist General Manager des Radisson Blu Hotels in Basel und Präsident des Basler Hoteliersvereins. Er ist 1958 geboren und ledig. Seine Hobbies sind Oldtimer, moderne Architektur und Skifahren.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Ich wohne nunmehr seit zwölf Jahren in Basel, mitten in der Altstadt, was ich sehr geniesse. Zugegeben: Christoph Eymann hat einige Male mit mir gesprochen und mich motiviert, doch zu kandidieren. Ich habe mich nach einigen vom Gewerbeverband organisierten Netzwerkanlässen entschieden, den Weg zu gehen. Als Einwohner einer Stadt kann man «die Faust im Sack» machen oder eben versuchen, konstruktiv etwas zur Entwicklung beizutragen.

Was gefällt Ihnen an Basel?

Ich mag die übersichtliche Grösse der Stadt und vor allem unsere fantastische Altstadt. Man kennt die Leute und im geschäftlichen Leben schätze ich das unkomplizierte, direkte Miteinander. Unsere Infrastruktur hinsichtlich Kultur, Sport und Messen/Kongresse ist Weltklasse.

Was missfällt Ihnen an Basel?

Manchmal scheint mir, dass die Basler gar nicht wissen, was sie an Ihrer Stadt eigentlich haben. Ich vermisse oft einen gewissen Stolz.

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Ich kandidiere für eine bürgerliche Partei – mir

LDP, Grossbasel-Ost

scheint es wichtig, dass wir im Sinne unserer Branche den wirtschaftlichen Interessen generell vermehrt unser Augenmerk widmen. Ich bin froh, dass von verschiedensten Seiten Themen wie die Verkehrssituation, der leidige Anblick am Bahnhof, die Qualität unserer Taxis, das Ladensterben usw. immer wieder hochkommen. Ich möchte hier versuchen, auch als Präsident des BHV, mehr Gewicht geben können.

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Zu den eben erwähnten Themenkreisen wäre mir noch wichtig: klare Regeln im Rahmen der Sharing Economy, die Preissituation ganz generell, das Parking-Angebot, aber auch die Entwicklung frei werdender Areale im Sinne einer attraktiven Stadt.

Warum kandidieren Sie für die LDP? Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Mir gefallen die grundsätzlichen Stossrichtungen der LDP. Ich kann mich mit den Haltungen zu den hauptsächlichen Themenkreisen gut identifizieren, alles im Sinne einer gesunden, prosperierenden Wirtschaft.

Felix Labhart



Felix Labhart

Felix Labhart ist Mitglied des Vorstands und der Brauleitung beim Verein BrauBudeBasel. Er ist zudem in der Geschäftsleitung in der Birreria BBB

GmbH und Firmenkundenberater bei der WIR Bank. Labhart ist 1981 geboren und verheiratet. Seine Hobbies sind Fussball, Klettern und die Bierproduktion.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Im Alltag stelle ich immer wieder fest, wie kompliziert und aufwendig die Abläufe und Bewilligungsprozesse in Basel sind. Innovative Betriebe, die etwas bewegen möchten, werden behindert. Neue Betriebe haben ohne riesige Kapitalbasis hohe Hindernisse zu überwinden. Hier möchte ich mich aktiv einbringen und für eine verbesserte Situation einsetzen.

Was gefällt Ihnen an Basel?

Basel ist urban, vielfältig und hat einen innovativen Geist. Die Stadt entwickelt sich und die Lebensqualität nimmt zu. Innerhalb der Stadt ist man schnell überall. Mit einem vielfältigen Angebot an Kultur, Ausgang, Arbeit und Shopping ist Basel ein idealer Wohn- und Lebensort.

Was missfällt Ihnen an Basel?

Es wird zu oft nur an die eigenen Interessen gedacht. Daraus resultieren dann aufwendige Pro-

zesse und ein Berg an Auflagen. Es herrscht zu wenig Konsens, was für eine positive Entwicklung der Stadt notwendig ist.

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Mein Ziel ist es, mich für weniger Bürokratie und Auflagen einzusetzen, damit erfolgreich gearbeitet werden kann.

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Bessere Rahmenbedingungen fürs Gewerbe: weniger Auflagen, einfachere Bewilligungsprozesse, höhere Gewichtung des Interesses der Betriebe (Gewerbe versus Wohnen), stärkere Unterstützung der Verwaltung bei Projekten im Sinne einer Beratungsdienstleistung.

Warum kandidieren Sie für die CVP? Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Bei der CVP gefällt mir der Einsatz sowohl für das Gewerbe als auch für die Familie. Ich empfinde die CVP als Brückenbauer, der offen ist für pragmatische Lösungen. Diese zielführende Herangehensweise sagt mir zu.

CVP, Kleinbasel

Niggi Daniel Rechsteiner



Niggi Daniel Rechsteiner

Niggi Rechsteiner (geboren 1965) ist Unternehmensleiter bei Parterre Basel (Parterre One Kaserne, Parterre Rialto, Catering, Schulmensen). Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Zu seinen Hobbies gehören Sport, Kultur, Reisen und Fasnacht.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Politik betrifft uns alle. Wer etwas verändern möchte, muss sich engagieren. Die Basler Politik ist einseitig und zu wenig gewerbefreundlich. Mit differenzierten pragmatischen Lösungsansätzen möchte ich mich politisch für das Gemeinwohl einsetzen.

Was gefällt Ihnen an Basel?

Meine Heimatstadt ist vielseitig; sie besitzt ein hohes Entwicklungspotenzial. Der Mix aus Industrie, Gewerbe, Lehre und Forschung in Verbindung mit dem historischen Kontext macht Basel einzigartig. Das internationale Flair, die Mentalität und die Traditionen sind die Basis weiterer Entwicklungen.

Was missfällt Ihnen an Basel?

In einigen Belangen werden die Einwohner und die Unternehmungen zu stark eingeschränkt. Die wachsende staatliche Regulierung hemmt die Kreativität und die Entwicklung. Die Verwaltung wird stetig auf Kosten der Steuerzahler und mit höheren Gebühren unverhältnismässig vergrössert.

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Als Gastronomie-Unternehmer kenne ich die Rahmenbedingungen, den Markt und die Erschwer-

GLP, Grossbasel West

nisse in unserer Branche. Mein Verhandlungsgeschick und die langjährigen Erfahrungen in Beruf, Gremien und Kommissionen bilden eine wertvolle Basis für die Vertretung der gewerblichen Interessen in der Politik.

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Für die Interessen und Bedürfnisse der Wählerinnen und Wähler. Für praktikable, effektive und effiziente Lösungen. Für eine verhältnismässige Verkehrs-, Finanz-, Sozial- und Kulturpolitik. Gegen unnötige behördliche Hürden und kostenintensive Leerläufe. Gegen die aktuelle Verhinderungspolitik.

Warum kandidieren Sie für die Grünliberalen? Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Seit mehreren Jahren bin ich Mitglied bei der Grünliberalen Partei. Als Partei der Mitte mit klaren und transparenten Grundsätzen kann unabhängig vom fundamentalen Links-/Rechts-Wechselspiel eine offene, konstruktive und unabhängige Sachpolitik betrieben werden.

Anna Götenstedt



Anna Götenstedt

Anna Götenstedt ist Pächterin der Restauration zur Harmonie in Basel. Sie ist 1968 geboren und hat zwei Töchter. Ihr Hobby ist Lesen. Sie be-

sucht zudem gerne andere Restaurants.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Ich will mich noch mehr für unsere Stadt einsetzen und nicht tatenlos zusehen, wie die Rahmenbedingungen sich weiter verschlechtern!

Was gefällt Ihnen an Basel?

Basel ist eine der schönsten Städte, die ich kenne. Die Lage mitten in Europa und im Dreiländereck ist schlicht einmalig.

Was missfällt Ihnen an Basel?

Obwohl wir hier in der Schweiz in einem unglaublichen Luxus leben, sind viele Menschen unzufrieden.

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Aus Solidarität, und weil wir alle ein Interesse daran haben, den Wirtschafts- und Tourismusstandort Basel noch attraktiver zu machen.

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Mein Schwerpunkt ist es, die Rahmenbedingun-

gen für kleine Unternehmen, insbesondere für Gastronomiebetriebe, wieder zu verbessern. Oder wenigstens deren schleichende Verschlechterung aufzuhalten.

Warum kandidieren Sie für die LDP? Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Nomen est omen: Die LDP ist liberal und demokratisch. Sie steht für Eigenverantwortung und freiheitliche Entfaltung. Der Staat soll nur dort regulieren, kontrollieren und Hilfe zur Selbsthilfe geben, wo der Einzelne an seine Grenzen stösst. An meiner Partei gefällt mir besonders, dass sie ihren Mitgliedern eine eigene Meinung erlaubt!

Weitere Empfehlungen auf den folgenden Seiten!

Die folgenden KMU-nahen Kandidaten werden vom Gewerbeverband Basel-Stadt empfohlen. Schreiben Sie die Top-Kandidaten möglichst 3x auf die Liste Ihrer Wahl.

3x auf Ihre Liste im Grossbasel Ost!

Top-Kandidaten

Denis Bernhardt	CVP
Salome Blumenthal	FDP
Patrick Erny	FDP
Felix Hauser	LDP
Lydia Isler-Christ	LDP
Conrad Jauslin	FDP
Gian Jonasch	FDP
Pascal Messerli	SVP
Anselmo Renz	LDP
Paul Rüst	CVP
Stephan Thoma	LDP

Bisherige

Erich Bucher	FDP
Raoul Furlano	LDP
Patrick Hafner	SVP
Christophe Haller	FDP
David Jenny	FDP
Murat Kaya	FDP
Roland Lindner	SVP
Patricia von Falkenstein	LDP

Weitere Empfehlungen

Daniel Brunner	FDP
Toni Calabretti	FDP
David Friedmann	FDP
Manuela Hobi	CVP
Remo Ley	CVP
Gustav Carl Mez	FDP
Edwin E. Tschopp	FDP



■ Salome Blumenthal / FDP



■ Lydia Isler-Christ / LDP



■ Pascal Messerli / SVP



■ Paul Rüst / CVP

3x auf Ihre Liste im Grossbasel West!

Top-Kandidaten

Michel Bossong	LDP
Nicolas Bretscher	SVP
Stephan Eng	FDP
Lukas Huber	LDP
Philip Karger	LDP
Serano Pasquinelli	LDP
Niggi Daniel Rechsteiner	GLP
Daniel Szpilman	FDP
Christoph Tanner	CVP

Bisherige

Martina Bernasconi	GLP
François Bocherens	LDP
Alexander Gröflin	SVP
Andrea Knellwolf	CVP
Stephan Mumenthaler	FDP
Thomas Mury	LDP
Daniela Stumpf	SVP
Joël Thüring	SVP
Andreas Ungricht	SVP
Luca Urgese	FDP
Heiner Vischer	LDP

Weitere Empfehlungen

Lukas Buess	LDP
Julian Eicke	FDP
Mario Nanni	LDP
Benjamin Grob	LDP
Marcel Rünzi	CVP
Andrea Strahm	CVP



■ Nicolas Bretscher / SVP



■ Stephan Eng / FDP



■ Lukas Huber / LDP



■ Philip Karger / LDP

Die folgenden KMU-nahen Kandidaten werden vom Gewerbeverband Basel-Stadt empfohlen. Schreiben Sie die Top-Kandidaten möglichst 3x auf die Liste Ihrer Wahl.

3x auf Ihre Liste im Kleinbasel!

Top-Kandidaten

Lorenz Amiet	SVP
Anna Göttenstedt	LDP
André Jordan	FDP
Felix Labhart	CVP
Gaston Schweizer	LDP
Daniel Seiler	FDP
Nicole Strahm	LDP

Bisherige

André Auderset	LDP
Peter Bochsler	FDP
Beat Braun	FDP
Toni Casagrande	SVP
Mark Eichner	FDP
Pasqualine Gallacchi	CVP
Remo Gallacchi	CVP
Dieter Werthemann	GLP

Weitere Empfehlungen

Carol Baltermia	FDP
Stefan Bissegger	SVP
Renate Boetschi	FDP
Tiziana Conti	CVP
Richard Hubler	FDP
Andreas Liesche	SVP
Karl Linder	GLP
Flavio Nanni	FDP
Elias Schäfer	FDP
Dominik Scherrer	FDP
Marco Tomasetti	CVP
Patrick Winkler	CVP



■ Lorenz Amiet / SVP



■ Gaston Schweizer / LDP



■ Daniel Seiler / FDP



■ Nicole Strahm / LDP

3x auf Ihre Liste in Riehen!

Top-Kandidaten

Jonas Blechschmidt	LDP
Christoph Bürgenmeier	LDP
Patrick Huber	CVP
Silvia Schweizer	FDP
Daniel Wenk	FDP

Bisherige

Conradin Cramer	LDP
Eduard Rutschmann	SVP
Thomas Strahm	LDP
Heinrich Ueberwasser	SVP
Andreas Zappalà	FDP

Weitere Empfehlungen

Michelle Borner	FDP
Elio Conti	CVP
Jürg Diezig	CVP
Walter Grosche	SVP
Daniel Hettich	LDP
Andreas Hupfer	SVP
Ursula Kissling	SVP
Clemens Merkle	GLP
Christine Mumenthaler	FDP
Dieter Nill	FDP
David Schweizer	LDP



■ Jonas Blechschmidt / LDP



■ Christoph Bürgenmeier / LDP



■ Patrick Huber / CVP



■ Silvia Schweizer / FDP

Der Abstimmungsknopf lügt nicht

Wer gewerbefreundlich politisiert

Eine Auswertung von **KMU-relevanten Abstimmungen zeigt, wer gewerbefreundlich politisiert – und wer nicht. Sie zeigt auch, dass es in Basel-Stadt dringend eine Wende braucht. Das gelingt, wenn die KMU-orientierten Parteien zulegen.**

Der Gewerbeverband Basel-Stadt hat die bisherigen Parlamentsmitglieder auf ihre KMU-Freundlichkeit hin analysiert. Für das Rating wurden sechzig besonders gewerberelevante Abstimmungen in den ersten drei Amtsjahren der laufenden Legislaturperiode genauer angeschaut. Neben dem Abstimmungsverhalten war auch die

Anwesenheitsquote der Parlamentarier für die Errechnung der «KMU-Freundlichkeits-Kennzahl» relevant.

Die Ergebnisse sind eindeutig. Gute bis sehr gute Ratingwerte erzielten Personen aus den Parteien FDP, LDP und SVP, aber auch aus CVP und GLP. Am

anderen Ende der Skala rangieren mit deutlichem Abstand die Vertreterinnen und Vertreter von SP und Grünem Bündnis. Das zeigt klar, wer sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort, für Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie für gute Rahmenbedingungen einsetzt.

Rating des Gewerbeverbands Basel-Stadt KMU-freundliche Grossräte

Rang	Name	Partei	Rating			
1	Luca Urgese	FDP	98.53	24	Murat Kaya	FDP 81.61
2	David Jenny	FDP	96.67	25	Eduard Rutschmann	SVP 81.13
3	Andreas Zappalà	FDP	94.08	26	Raoul Furlano	LDP 80.76
4	Daniela Stumpf	SVP	92.56	27	Oskar Herzig	SVP 80.76
5	Christian Egeler	FDP	92.55	28	André Auderset	LDP 80.67
6	Joël Thüring	SVP	92.44	29	Peter Bochsler	FDP 80.67
7	Thomas Strahm	LDP	91.56	30	Patrick Hafner	SVP 79.40
8	Ernst Mutschler	FDP	89.86	31	Alexander Gröflin	SVP 77.41
9	Michel Rusterholtz	BDP	89.86	32	Michael Koechlin	LDP 77.41
10	Erich Bucher	FDP	88.34	33	Pasqualine Gallacchi	CVP 76.88
11	Christophe Haller	FDP	87.95	34	Bruno Jagher	SVP 76.67
12	Conradin Cramer	LDP	87.37	35	Dieter Werthemann	GLP 75.64
13	Toni Casagrande	SVP	87.12	36	Roland Lindner	SVP 75.38
14	Helmut Hersberger	FDP	86.20	37	Lorenz Nägelin	SVP 73.99
15	Christine Wirz	LDP	86.20	38	Remo Gallacchi	CVP 73.33
16	Mark Eichner	FDP	86.15	39	Felix Eymann	LDP 71.85
17	Stephan Mumenthaler	FDP	85.86	40	Oswald Inglin	CVP 71.85
18	Heinrich Ueberwasser	SVP	84.77	41	Katja Christ	GLP 68.92
19	Patricia von Falkenstein	LDP	83.64	42	Rolf von Aarburg	CVP 68.00
20	Thomas Müry	LDP	83.64	43	Martina Bernasconi	GLP 66.85
21	Heiner Vischer	LDP	82.86	44	Felix Meier	CVP 60.60
22	Andrea Knellwolf	CVP	82.68			
23	Andreas Ungricht	SVP	82.36			

Die Grossräte Beat Braun und Christian Moesch (FDP), Christian Meidinger und Rudolf Vogel (SVP), François Bocherens (LDP), Christian Griss-Elber (CVP) und David Wüest-Rudin (GLP) wurden nicht bewertet, weil sie für ein aussagekräftiges Rating zu spät nachrückten.

Für SP-Wähler

Als traditionelle Arbeitgeberorganisation unterstützt der Wirtverband Basel-Stadt bürgerliche Parteien und Kandidaten. Zwar bedeutet dies nicht, dass es im linken Spektrum nicht auch Politikerinnen und Politiker gibt, die mit Engagement und interessanten Vorstössen auffallen. Wie allerdings das obige Rating des Gewerbeverbands zeigt, widerspiegelt sich die grundsätzliche Sympathie einiger rot-grünen Politiker für die KMU-Wirtschaft viel zu wenig im konkreten Abstimmungsverhalten, was wohl mit

der strengen Fraktionsdisziplin zu tun hat, die in der SP und im Grünen Bündnis praktiziert wird.

Während beispielsweise die Grossräte der FDP einen Durchschnittswert von über 84 erzielen, liegt das Rating der SP-Fraktion lediglich bei 19.5 und dasjenige des Grünen Bündnisses sogar unter 13. Die gesamte untere Tabellenhälfte (nicht in obiger Liste enthalten) wird von Grossrätinnen und Grossräten aus dem linken Lager belegt. Wer KMU-freundliche Politiker ins Kantonspar-

lament wählen will, ist mit Kandidatinnen und Kandidaten der FDP, LDP, SVP, CVP und GLP weit besser bedient!

Methodisches Vorgehen

Es wurden gewerberelevante Geschäfte aus den ersten drei Jahren der aktuellen Legislaturperiode ausgewertet. Analysiert wurden das Stimmverhalten und die Anwesenheit der Parlamentarier bei den entsprechenden Abstimmungen. Das Datenmaterial stammt aus den elektronischen Abstimmungsprotokollen. Bei jeder Abstimmung wurde individuell festgelegt, ob ein Ja, ein Nein oder eine Enthaltung positiv oder negativ im Sinne der Interessen des Gewerbes zu werten ist. Dementsprechend wurde

eine positive Abstimmung mit einer 1 gezählt und eine negative mit einer Null. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden nur diejenigen Grossräte ausgewertet, welche bei mindestens 31 Abstimmungen überhaupt die Möglichkeit hatten, anwesend zu sein. Zusätzlich mussten sie am Ende der Wertungsperiode (31. Januar 2016) noch Mitglied des Grossen Rats gewesen sein. Dies war notwendig, weil es viele Nachrückende gibt und es sonst zu einer Verzerrung des Resultats gekommen wäre. Der Index errechnet

sich zum einen aus dem Stimmverhalten und zum anderen aus der Anwesenheitsquote des jeweiligen Parlamentarier. In einem ersten Schritt wurde das Verhältnis der Anzahl positiver Entscheide zur Anzahl der effektiven Anwesenheiten berechnet. Danach wurde die Anzahl positiver Entscheide im Verhältnis zur Anzahl der möglichen Anwesenheiten berechnet. Der Mittelwert bildet die Faktoren Anwesenheit und Abstimmungsverhalten adäquat ab.

Patrick Erny



Patrick Erny

Patrick Erny ist Projektleiter Politik und Mitglied des Kaders beim Gewerbeverband

Basel-Stadt. Zu seinen Hobbys gehören Lesen, Skifahren und Wandern. Er ist 1987 geboren und ledig.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Die basel-städtische Politik ist für mich mein tägliches Brot. Ich bin mit den Inhalten und Mechanismen des hiesigen Politikgeschehens bestens vertraut. Gerne würde ich diese Kenntnisse auch im Grossen Rat gewinnbringend zu Gunsten unserer Stadt und unseres Kantons einsetzen.

Was gefällt Ihnen an Basel?

Basel ist das starke Zentrum einer starken Region. Die Stadt ist unglaublich vielfältig und wirtschaftlich wie kulturell sehr gut aufgestellt – dabei hat Basel sein Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft.

Was missfällt Ihnen an Basel?

Menschen, welche das grosse Potenzial von Basel nicht erkennen und solche, welche bewusst Steine in den Weg legen, so dass dieses Potenzial nicht genutzt werden kann. Bei Letzteren denke ich vor allem an unseren allumsorgenden Vollkasko-Staat.

FDP, Grossbasel Ost

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Durch meinen gewerblich-familiären Hintergrund und durch meine berufliche Tätigkeit kenne ich die «Sorgen und Nöte» des Gewerbes im Allgemeinen sowie der Gastronomie und Hotellerie im Speziellen. Mit mir gewinnt die Gastrobranche einen echten Fürsprecher.

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Weniger Regulierung, weniger Bürokratie, weniger Denkverbote – kurzum: Ich setze mich ein für bessere Rahmenbedingungen, damit das private und zivilgesellschaftliche Engagement und Unternehmertum gestärkt wird und Basel sein grosses Potenzial nutzen kann.

Warum kandidieren Sie auf einer Liste der FDP. Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Die FDP ist die Partei, welche meine wirtschafts-, staats- und gesellschaftspolitisch liberalen Positionen am besten vertritt. Die FDP steht für Freiheit, Eigenverantwortung und Fortschritt – genau wie ich.

Mario Nanni



Mario Nanni

Mario Nanni ist selbständiger Inhaber des Restaurants Pinguin zëm Bierhuus. Er ist geschieden und hat eine Tochter. Zu seinen Hobbys gehört die Basler Gastronomiegeschichte, zu der er auch ein umfassendes Buch verfasst hat.

Was bewegt Sie dazu, für den Grossen Rat zu kandidieren?

Veränderungen finden nicht mit der Faust im Hosensack statt.

Was gefällt Ihnen an Basel?

Die Kantonsgeschichte, die Mentalität der Basler.

Was missfällt Ihnen an Basel?

Die fanatisch-politische Ideologie gewisser Parteileute gegen besseres Wissen.

Weshalb sollen Gastronomen und Hoteliers Ihnen ihre Stimme geben?

Das Gastgewerbe ist eine grosse wirtschaftliche und politische Macht – wenn man sie auch vertritt.

LDP, Grossbasel West

Falls Sie gewählt werden: Wofür werden Sie sich im Grossen Rat einsetzen?

Weniger unnötige Vorschriften für das Gewerbe. Eine Verkehrspolitik mit Verstand und Augenmass. Mehr Entscheidungsfreiheit für die Bürger.

Warum kandidieren Sie auf einer Liste der LDP? Was gefällt Ihnen an dieser Partei?

Die LDP ist eigenständig und hat keine Mutterpartei. Mir gefällt die Durchmischung und Freundschaft der Mitglieder.

3x auf die Liste Ihrer Wahl!

DAS **NEUE TEAM** FÜR BASEL.



LORENZ
NÄGELIN

BASCHI
DÜRR

CONRADIN
CRAMER

LUKAS
ENGELBERGER

GEMEINSAM

AUFBRECHEN

#uffbruch
www.gemeinsam-aufbrechen.ch